

Liebe Leserinnen und Leser,

das Wort Erinnerung stammt verschiedenen Quellen zufolge aus dem Althochdeutschen, hier von „Innario“, dem Inneren. Es bedeutet: Jemanden oder etwas verinnerlichen, gewahrt werden lassen. Für Trauernde ist Erinnerung wichtig, sie möchten tatsächlich die Verstorbenen verinnerlichen, sie in sich weiterleben lassen, wahr oder lebendig halten. Das gelingt ihnen, wie unsere Autorinnen und Autoren beschreiben, indem sie immer wieder über sie sprechen, Dinge aufheben, Symbole schaffen, Bilder oder Stimme bewahren.

„Dinge der materialen Kultur“ nennt Thomas Klie die sichtbaren Erinnerungen, wie Kleidungsstücke oder Haarsträhnen, und rät, die Sprache der Dinge ernster zu nehmen als bislang. Symbole werden auf sehr unterschiedliche Weise geschaffen. Ein Beispiel beschreibt Martina Zimmer mit dem Erinnerungsbaum, durch den Trauernde ihre Verbundenheit mit dem Verstorbenen herstellen können. Fotos von stillgestorbenen Kindern, deren Abbilder so wichtig und wertvoll sind, weil der Moment des gegenseitigen Erlebens so kurz war, sind nach Oliver Wendlandt das einzig Greifbare nach einem solchen Erlebnis. In unserem Interview mit Judith Grümmer wird deutlich, dass auch die Stimme ein wichtiges Element der Erinnerung ist, zumal die Stimme nicht reproduzierbar und etwas sei, das man als erstes vergisst. Ihr Beitrag macht zudem deutlich, dass nicht nur die Hörenden, sondern auch die Sprechenden durch eine Tonaufnahme Trost erfahren können.

Erinnerungen sind wichtig und geben Halt. Wie unsere Beiträge deutlich machen, braucht es jedoch für tröstliches Erinnern zuweilen eine hilfreiche Hand. Nachdem die hospizliche Begleitung auch der Angehörigen inzwischen selbstverständlicher Bestandteil gesellschaftlicher Verpflichtung am Lebensende geworden ist, sollte vielleicht darüber nachgedacht werden, ob dies nicht auch für die Zeit nach dem Tod gelten könnte.

Ihre 
Dr. Gerlinde Dingerkus

INFORMATION

- 4 Menschen in den letzten Phasen ihres Lebens Hoffnung schenken
Eine pflegerische Aufgabe**
Margit Haas, Ines Kopp
- 7 Gesundheitliche Versorgungsplanung im regionalen Netzwerk
Ein Projekt für Nordrhein-Westfalen**
Catrin Beu
- 9 Glück kommt vom Weinen**
Marlies Winkelheide

SCHWERPUNKT ERINNERUNGEN

- 15 Relikte – Überbleibsel – Reliquien
Die Bedeutung dessen, was bleibt**
Thomas Klie
- 17 Erinnerungsbaum**
Martina Zimmer
- 20 Dein Sternkind
Eine Fotografeninitiative**
Oliver Wendlandt
- 23 Familienhörbuch – Ein Projekt für schwerkranke junge Eltern**
Interview mit Judith Grümmer
- 26 Veranstaltungen**
- 27 Impressum**